

9. JAHRBUCH

DES

MUSEALVEREINES

WELS

1962/63

MITARBEITERVERZEICHNIS:

Fritz Dworschak, Dr. phil., Hofrat, Erster Direktor des Kunsthistorischen Museums Wien i. R., Wien.

Herta Eberstaller, Dr. phil., öö. Landesarchiv, Linz.

Friederike Grill-Hillbrand, Dr. phil., Institut für österreichische Geschichtsforschung, Wien.

Kurt Holter, Dr. phil., Konsulent der öö. Landesregierung, ehrenamtlicher Konservator des Bundesdenkmalamtes, Wels.

Alfred Obernberger, Dr. phil., Deutscher Sprachatlas Marburg a. d. Lahn.

Aubert Salzmann, Dr. jur., Rechtsanwalt, Vizebürgermeister und Kulturreferent, Wels.

Gilbert Trathnigg, Dr. phil., Museumsdirektor, korr. Mitglied des Österreichischen Archäologischen Institutes, Konsulent der öö. Landesregierung, ehrenamtlicher Konservator des Bundesdenkmalamtes, Wels.

Georg Wacha, Dr. phil., Leiter des Stadtmuseums der Stadt Linz, Linz.

Norbert Wibiral, Dr. phil., Landeskonservator, Linz.

Rudolf Zinnhobler, Dr. theol., Weltpriester, Innsbruck.

Gedruckt mit Unterstützung des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs auf Antrag des Verbandes österreichischer Geschichtsvereine.

Für die Gewährung namhafter Subventionen für den Druck hat der Musealverein außerdem dem Land Oberösterreich und der Stadtgemeinde Wels zu danken.

Abbildungsnachweis:

Außer Abb. 7—17 (Dr. Wibiral, Linz) und 8a und b (Dr. Dworschak) alle Musealverein Wels.

Die Textabbildungen zum Beitrag G. Trathnigg, Fundberichte stammen von K. Kasberger sen., Wels und die Tafel zum Beitrag von Norbert Wiribal, Beobachtungen zur Krypta und zum Westchor der ersten Klosterkirche der Benediktiner in Lambach von Dipl.-Ing. G. Sedlak.

Schriftleitung: Dr. Kurt Holter und Dr. Gilbert Trathnigg
Im Kommissionsverlag by Verlag Welsermühl, Wels
Gesamtherstellung: Druck- und Verlagsanstalt Welsermühl, Wels

INHALTSVERZEICHNIS

Vereinsbericht	7
Museums- und Archivbericht 1962	10
GILBERT TRATHNIGG: Fundberichte	13
1. Dr.-Schauer-Straße — 2. Alpenjägerskaserne, Salzburger Straße — 3. Fabrikszubau Wagner & Reinert, Salzburger Straße 27 — 4. Maria-Theresia-Straße 4 — 5. Maria-Theresia-Straße 19 — 6. Schubertstraße — 7. Kanalbau Eisenhowerstraße — 8. Zusammenfassung.	
GILBERT TRATHNIGG: Die römischen Gräberfelder von Wels und die Entwicklung der römischen Stadt nach Norden	39
NORBERT WIBIRAL: Beobachtungen zur Krypta und zum Westchor der ersten Klosterkirche der Benediktiner in Lambach	48
KURT HOLTER: Illumierte Ablassbriefe aus Avignon für die Welser Stadtpfarrkirche	65
GEORG WACHA: Eine geplante Leopoldskirche in Wels	82
FRIEDERIKE GRILL-HILLBRAND: Zur Geschichte der Welser Messererzeichen	93
GILBERT TRATHNIGG: Das Freiheitenbuch der Stadt Wels	112
1. Vorgeschichte — 2. Urkundliche Nachrichten zur Pancharte — 3. Beschreibung der Pancharte — 4. Die Ordnung der Pancharte — 5. Regesten der Pancharte — 6. Zusammenfassung.	
HERTA EBERSTALLER: Mitteilungen zur Geschichte der Burgvogtei Wels in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts	147
ALFRED OBERNBERGER: Transmigranten aus der Umgebung von Wels in Siebenbürgen	155
RUDOLF ZINNHOBLE: Welser Archivalien im Diözesanarchiv Passau	166
<i>Kleine Beiträge:</i>	
FRITZ DWORSCHAK: Ein Welser Stammbuch der Zeit um 1575	171
GILBERT TRATHNIGG: Eine Nachricht von 1658 zum Welser Fernhandel mit Paris	174
AUBERT SALZMANN: Das Osternacher-Lied	178

ZUR GESCHICHTE DER WELSER MESSERERZEICHEN

Wels, einst neben Steyr ein Zentrum der Kleiseisenindustrie, verfügte im ausgehenden Mittelalter und in der frühen Neuzeit vor allem über ein bedeutendes Messererhandwerk ¹⁾, dessen Meister eine der fünf, später sechs „redlichen Werkstätten“ bildeten. Diese schloß sich mit den vier anderen, nämlich Steyr, Enns, Waidhofen an der Ybbs und St. Pölten, 1546 zu einer Vereinigung zusammen ²⁾, die 1559 auch die Meister von Steinbach aufnahm und die eine gleichmäßige Ausrichtung im Handwerk sowie die Wahrung der Interessen den nichtredlichen Messerern gegenüber gewährleisten sollte. Die Bedeutung der Welser Werkstätte zeigt ihre Schutzmarke, als welche sie den Bindenschild führte, dem sie ab 1465 zur Unterscheidung von den Produkten der Steyrer Messerer eine Krone hinzufügen durfte ³⁾.

Verschiedene Zählungen, die für das 16. Jh., in dem die Quellen stärker zu sprechen beginnen, aufgestellt wurden, suchen den Umfang des Handwerks zu erschließen. So weist MEINDL ⁴⁾ das Vorhandensein von 32 Messerern und Klingenschmieden für das Jahr 1561 nach, während THEUER ⁵⁾ für dasselbe Jahr 44 belegen kann und nach Durchsicht des reichen Bestandes der Betbriefe im Welser Stadtarchiv 242 Meister dieser

¹⁾ Vgl. K. MEINDL, Geschichte der Stadt Wels, Tl. 2, Wels 1878, S. 58 f.; J. THEUER, Wels als Messererstadt im 16. Jh. (Welt und Heimat, Beilage zur Linzer Tagespost, Jg. 1936, Nr. 5); A. HOFFMANN, Wirtschaftsgeschichte des Landes Oberösterreich, Bd. 1, Linz 1952, S. 123; E. FALKENSAMMER, Wels im Gau Oberdonau (Jahrbuch des Vereines für Landeskunde und Heimatpflege im Gau Oberdonau, Bd. 89, 1940, S. 40, 42); F. KOLNEDER, Das Handwerk der Stadt Wels im 16. und 17. Jh., phil. Diss. Innsbruck 1948, S. 38 und 160 ff. — Die vorliegende Arbeit stützt sich im wesentlichen auf Nachrichten, welche die Verfasserin bei der Durchführung der archivalischen Vorarbeiten für die Kunsttopographie von Wels aufgefunden hat und die hier bekanntgemacht werden sollen. Eine das gesamte überlieferte Quellenmaterial erfassende Darstellung der Geschichte der Welser Messerer wird Gegenstand einer umfassenderen Arbeit sein. An dieser Stelle sei Frau Dr. Herta EBERSTALLER gedankt, welche auf die Messerzeichen Nr. 3 und 11 hingewiesen hat und die 6 in Briefbüchern überlieferte Nennungen von Messerern zur Verfügung stellte.

²⁾ Vgl. Alte Messererwerkstätten (Welt und Heimat, Beilage zur Linzer Tagespost, Jg. 1939, Nr. 31).

³⁾ Vgl. J. CHMEL, Regesta chronologico-diplomatica Friderici III. Romanorum imperatoris (Regis IV.), Wien 1840, S. 425, Nr. 4165; E. BIRK, Urkunden-Auszüge zur Geschichte Friedrich des III. (Archiv für die Kunde österr. Geschichtsquellen, Bd. 10, 1853, S. 421, Nr. 818), und THEUER, Wels als Messererstadt im 16. Jh., a. a. O.

⁴⁾ MEINDL, a. a. O., S. 58; vgl. auch H. MARSCHALL, Der Handel der Stadt Wels im 16. Jh. bis zum Bauernkrieg 1626 (Jahrbuch des städtischen Museums zu Wels 1935, 1936, S. 67) und HOFFMANN, a. a. O., S. 123.

⁵⁾ THEUER, Wels als Messererstadt, a. a. O.

beiden Handwerke für das 16. Jht. zählt. Die von der Verfasserin vorgenommene Untersuchung des ältesten, 1540 beginnenden Mitbürgerbuches⁶⁾ der Stadt ergab 87 Neuaufnahmen von Messerern (ohne Klingenschmiede) in der Zeit von 1540 bis 1600⁷⁾ und 29 für die Jahre 1601 bis 1626⁸⁾.

⁶⁾ Mitbürgerbuch, 1540 bis 1660 (Stadtarchiv Wels, Inv. Nr. 27461).

⁷⁾ Die den einzelnen Namen in Klammern beigefügten Jahre bedeuten das Jahr der Aufnahme.

Aichperger Hans (1578)	Hierrnschrott Wolfgang (1560)	Raidt Hans (1587)
Albenhauer Joachim (1579)	Hirschler Hans (1574)	Reithauf Simon (1574)
Audinger Wolf (1596)	Hoffkhürcher Hans (1597)	Rosnperger Sigmund (1546)
Pächler Bartlme (1581)	Holleiß Leonhard (1569)	Salbeckh Heinrich (1587)
Perger Sebastian (1595)	Humblperger Christof (1599)	Sebolt Andreas (1586)
Pernawer Wolf (1561)	Kaltprunner Abraham (1572)	Seekircher Wolf (1577)
Poggl Leopold (1587)	Kherspamer Georg (1559)	Seiffert Andreas (1558)
Pruckhmair Larenz (1568)	Kippenhan Michael (1579)	Sibmer Wolf (1597)
Puechner Michel (1596)	Knoth Andreas (1550)	Schefman Andreas (1589)
Taschner Hans (1584)	Khnot Andreas (1599)	Scheffman Wolfgang (1540—43)
Trauner Conrad (1578)	Kholler Hans (1548)	Schelling Hans (1599)
Durrenperger Thoman (1550)	Colman Gabriel (1577)	Scheaaue Sigmund (1580)
Eder Stefan (1540—43)	Crafft Leonhard (1571)	Schenauer (1540—43)
Edthouer Wolf (1590)	Liechtenwinckhler Georg (1575)	Schietmair Christoph (1588)
Fidler Balthasar (1585)	Liechtwinckhler Leonhard (1579)	Schmidinger (1546)
Fidler Matthäus (1588)	Lynndhaimer Andreas (1575)	Schmidinger Hans (1590)
Vischer Sigmund (1589)	Merz Pankraz (1578)	Steger Sebold (1599)
Volleys Wolf (1597)	Mierr Sigmund (1555)	Wainer Klemens (1567)
Freidensprung Koloman (1583)	Mier Wolf (1592)	Wartperger Abraham (1585)
Gayling Lorenz (1593)	Mulperger Leonhard (1567)	Wartperger Sebastian (1579)
Galprunner Sigmund (1587)	Nesster Hans (1572)	Weillandt Georg (1594)
Golderer Jobst (1596)	Nesster Leonhard (1596)	Werlinger Michael (1590)
Gruensfelt Sebald (1591)	Nesster Sebastian (1555)	Will Hans (1590)
Gruennsfeldt Ulrich (1560)	Obermair Mert (1572)	Will Jobst (1571)
Gruenwein Sigmund (1585)	Ottenanger Thoman (1555)	Winckhler Wolf (1588)
Gulden Georg (1584)		Winckhlman Georg (1581)
Haß Hans (1540—43)		Winckhlman Hans (1577)
Hauenschildt Hans (1579)		Wittich Meldhior (1579)
Hauenschildt Stefan (1558)		Wonhaß Hans (1559).
Herrnaigner Matthias (1592)		
Hertz Hans (1553)		

⁸⁾

Pagel Michael (1617)	Pugsleittner Konrad (1613)	Gräbmer Lienhart (1608)
Polläkh Bartholomäus (1609)	Dörffler Leonhard (1617)	Gulden Wolf (1616)
Pollackh Samuel (1607)	Trescher Hans (1612)	Hirschler Wolf (1616)
Polläg Wolf (1617)	Frölich Hans (1612)	Hueber Hans (1612)
Prugmayr Lorenz (1612)	Gailling Hieronymus (1615)	Khesstnperger Joachim (1608)
	Galprunner Josef (1613)	Lopfinger Jobst (1616)
	Grabmayr Wolf (1615)	Merz Hans (1613)

Die Herkunft der neu aufgenommenen Handwerker wird bis 1578 nur in vier Fällen ⁹⁾ angegeben, dann jedoch bis 1597 fast durchgehend, nämlich bei 39 von 42 Aufnahmen. Diese Zusätze bezeugen in 23 (von 39) Fällen Welser Herkunft ¹⁰⁾, elfmal eine Zuwanderung aus einer der anderen redlichen Werkstätten ¹¹⁾ und nur bei fünf Messerern andere Herkunfts-orte ¹²⁾. Von den 1599 bis 1626 aufgenommenen 33 Meistern findet sich nur bei 13 der Heimatort verzeichnet, der bei acht Handwerkern Wels ¹³⁾, in drei Fällen Steyr ¹⁴⁾, in einem Enns ¹⁵⁾ und nur bei einem Messerer ein Ort ohne redliche Werkstätte, nämlich Neuhofen, ist ¹⁶⁾. Die Messerer stammen also in fast 90 Prozent der nachweisbaren Fälle aus einem der Orte mit redlichen Messererwerkstätten, in überwiegendem Maß natürlich aus der Stadt Wels selbst. Neben diesen im Mitbürgerbuch genannten Messerern sind 63 weitere in den Briefbüchern nachzuweisen ¹⁷⁾, welche zahlreiche Auf-

Müllner Josef (1609)	Schentter Mert (1614)	Staingartner Hans (1620)
Reisinger Lukas (1606)	Schörgendorffer Sigmund	Steger Hans (1623)
Rüsstlhueber Lienhart	(1620)	Wöhrlinger Sebastian (1621)
(1608)	Stainer Christof (1608)	

⁹⁾ Ulrich Grünnfeldt aus Olmütz (1560), Hanns Hirschler aus Friesach (1574), Gabriel Colman aus Schwanenstadt (1577), Andreas Seiffert aus Böhmisch Budweis (1558).

¹⁰⁾	Gulden Georg (1584)	Wartperger Abraham
Poggl Leopold (1587)	Hauenschildt Hans (1579)	(1585)
Taschner Hans (1584)	Hoffkhürcher Hans (1597)	Wartperger Sebastian
Fidler Balthasar (1585)	Mier Wolf (1592)	(1579)
Fidler Matthäus (1588)	Nesster Leonhard (1596)	Weillandt Georg (1594)
Volleys Wolf (1597)	Salbeckh Heinrich (1587)	Werlinger Michael (1590)
Galprunner Sigmund	Schefman Andreas (1589)	Will Hans (1590)
(1587)	Schenauer Sigmund (1580)	Winckhler Wolf (1588)
Gruensfelt Sebald (1591)	Schmidinger Hans (1590)	Winckhman Georg (1581).

¹¹⁾ Acht Zuwanderungen aus Steyr: Vischer Sigmund (1589), Freidensprung Koloman (1583), Gayling Lorenz (1593), Herrnaigner Matthias (1592), Raidt Hans (1587), Sibmer Wolf (1597), Schietmair Christoph (1588), Wittich Melchior (1579); zwei aus Waidhofen: Puechner Michael (1596), Sebolt Andreas (1586), sowie eine Zuwanderung aus Steinbach: Pächler Bartholomäus (1581).

¹²⁾ Perger Sebastian aus Mühldorf in Bayern (1595), Edthouer Wolf aus Unterdaxberg (1590), Golderer Jobst aus Linz (1596), Gruenwein Sigmund aus Imst (1585), Kippenhan Michael aus Kamenz in der Oberlausitz (1579).

¹³⁾ Pagel Michael (1617), Gulden Wolf (1616), Hirschler Wolf (1616), Lopfinger Jobst (1616), Schörgendorffer Sigmund (1620), Staingartner Hans (1620), Winckhler Hans (1622), Wöhrlinger Sebastian (1621).

¹⁴⁾ Polläg Wolf (1617), Dörrffler Leonhard (1617), Gailling Hieronymus (1615).

¹⁵⁾ Frölich Hans (1612).

¹⁶⁾ Reisinger Lukas (1606).

¹⁷⁾	Pichler Wolfgang	Taschner Abel
Audinger Walter	Pöchler Bartholomäus	Taschner Lorenz
Peindtner Wolfgang	Puechwald Niklas	Diennstman Christoph
Pernauer Sebastian	Tanner Gilg	Diennstman Matthäus
Pfliegler Alexius	Thanr Stephan	Eitzinger Thomas
Phliegler Wolfgang	Thonr Ulrich	Vestenperger Sigmund

zeichnungen über Rechtsgeschäfte von Angehörigen dieses Handwerks beinhalten und Messerer oftmals als Zeugen nennen.

Die oben genannten Zahlen beweisen einen bedeutenden Umfang und wirtschaftliche Bedeutung des Messerergewerbes für das 16. Jh. Dieser Blütezeit folgte ein jäher Abstieg, der dieses Handwerk ab dem Jahre 1626 praktisch bedeutungslos erscheinen läßt. Als Grund für diesen Abbruch machte man allgemein vor allem die in diesem Jahr erfolgte weitgehende Zerstörung der Stadt geltend¹⁸⁾, die überhaupt das Wirtschaftsgefüge derselben vor eine große Krise stellte und die räumliche Entwicklung so stark beeinträchtigte, daß die vor der Einnahme durch die aufständischen Bauern vorhandene Anzahl an Häusern erst wieder 250 Jahre¹⁹⁾ später erreicht wurde. Von diesen Vorgängen wurden die Messerer naturgemäß stark betroffen, da sie fast durchwegs in der besonders in Mitleidenschaft gezogenen Vorstadt ansässig waren. Als zweites Moment wird die durch die einsetzende Gegenreformation verursachte Auswanderung zahlreicher Handwerker geltend gemacht²⁰⁾, da die neue Lehre unter den Messerern — wie ihre 1602 durch nahezu alle Meister erfolgte Weigerung, an der Fronleichnamsprozession teilzunehmen, zeigt²¹⁾ — stark verbreitet war. Zweifellos war jedoch das entscheidende Moment ein wirtschaftliches. Bei entsprechenden Absatzmöglichkeiten hätten sich die bei der Stadt verbleibenden Meister von der Katastrophe des Jahres 1626 erholt und an die Stelle der ausgewanderten wären in der Folge andere getreten. Es läßt sich nun aber schon vor 1626 ein Zurückgehen dieses Handwerkes nachweisen. So sagte der Rat der Stadt Wels 1616 den Messerern zu, durch zwei Jahre

Fidler Hans
Goltpruner Georg
Gulden Hans
Hauenschild Hans d. Ä.
Herz Andreas
Hess Sigmund
Hohenfurter Thomas
Hofkhircher Hans
Holperger Koloman
Holzheuser Andreas
Jenewein Sigmund
Khaltpruner Georg
Chronleuttner Michael
Lichtenwindhler Wolf
Lyndhaimer Blasius
Lindhauer Peter

Lopfinger Christoph
Lopfinger Wolf
Mostaller Leonhard
Müllechner Georg
Millechner Urban
Mullehner Wolfgang
Münch Andreas
Neydegger Oswald
Neydeckher Theobald
Nesster Leonhard d. Ä.
Nester Leonhard d. J.
Neumair Augustin
Neumayr Wolf
Reyff Sebastian
Reindl Sebastian
Salbeckh Andreas

Salbeckh Konrad
Sperl Sigmund
Schefman Hans
Schefman Wolfgang
Schopper Wolf
Schreiner Lambrecht
Staingartner Hans d. Ä.
Staingartner Stefan
Weidinger Christoph
Weidinger Martin
Wartperger Pankraz
Weillanndt Hans
Winckhler Wolf d. Ä.
Winkhlman Hans.

¹⁸⁾ Vgl. THEUER, Wels als Messererstadt im 16. Jh., a. a. O.

¹⁹⁾ F. WIESINGER, Die Heimat im Wandel der Zeiten. Ein Buch aus Oberösterreich, Wels 1932, S. 218; MARSCHALL, a. a. O., S. 40 f.; FALKENSAMMER, a. a. O., S. 43.

²⁰⁾ MARSCHALL, a. a. O., S. 40 f.; FALKENSAMMER, a. a. O., S. 43; HOFFMANN, a. a. O., S. 124.

²¹⁾ Vgl. KOLNEDER, a. a. O., S. 127.

keine neuen Meister aufzunehmen²²⁾. Neben diesem, allerdings nicht eingehaltenen Zugeständnis, das auf eine ungünstige Lage der Messerer schließen läßt, sind auch die Eintragungen im Mitbürgerbuch aufschlußreich. In den 26 Jahren von 1574 bis 1600 wurden 57 Messerer aufgenommen, von 1601 bis 1626 jedoch nur 29. Ferner sind schon aus den Jahren 1572, 1586 und 1588 Erscheinungen bekannt, die auf beginnende Absatzschwierigkeiten hindeuten²³⁾, welche durch Ausbruch des 30jährigen Krieges natürlich noch verschärft wurden²⁴⁾. Zu diesen allgemeinen Bedingungen im Messerergewerbe überhaupt kamen nun die Ereignisse des Jahres 1626, die den Welser Meistern zudem die Existenzgrundlage weitgehend zerstörten, deren Wiederaufbau durch die schlechte wirtschaftliche Lage unmöglich wurde. Die Verheerung der Stadt ist daher wohl nicht ein primärer Grund für den Abstieg des Messerergewerbes von Wels, sondern beschleunigte nur den bereits beginnenden Rückgang derart, daß hier ein jäher Abbruch in der Entwicklung erscheint. Einige Meister arbeiteten zwar auch noch nach 1626, aber die Bedeutung des Handwerks war zu Ende. 1627 bis 1660 wurden nur neun Messerer aufgenommen²⁵⁾ und 1671 sind nur mehr drei Meister nachzuweisen²⁶⁾.

Alle Erzeugnisse der Welser Messererwerkstätte trugen seit dem 15. Jhdt., wie schon oben erwähnt, den Bindenschild, die Schutzmarke, deren Führung 1441 auch den Steyrer Messerern gewährt wurde²⁷⁾. Daraus ergaben sich langwierige Differenzen zwischen den beiden Handwerken, die schließlich zu einer Klage der Welser Messerer bei Friedrich III. führten, der daraufhin am 21. März 1465 den Welser Messerern das

²²⁾ Vgl. KOLNEDER, a. a. O., S. 162.

²³⁾ Vgl. Alte Messererwerkstätten, a. a. O. — Zum Niedergang der Messerer vgl.:

RPr. 1580, 155 r Rat kauft auf Bitten der Messerer die Schleifen um 36 fl.

RPr. 1586, 76 v Die Arbeiten der Messerer, Weber u. a. Handwerker gehen wegen der allgemeinen Not nicht ab.

RPr. 1588, 183 v—184 r Der Eisenobmann übersendet neue Patronen auf die *vergleichenen 10 Mödl und Türkischen Mödl*.

Die Welser Messerer berichten, daß sie von 3 auf 10 Modeln sich umstellen müssen. Der Verdienst sei dadurch geringer, die Löhne der Gesellen müßten herabgesetzt werden.

RPr. 1588, 184 v—185 r Viele Werkstätten der Klingenschmiede stehen leer. Das bisherige Absatzgebiet war Ungarn.

Der Rat will die Werkstätten wieder aufrichten.

(Mitt. Dr. G. TRATHNIGG.)

²⁴⁾ Vgl. I. HACK, Steyr und seine Beziehungen zum Innerbergischen Eisenwesen (Veröffentlichungen des Kulturamtes Steyr, März 1953, S. 30).

²⁵⁾ Puecher Hans (1627), Gräbmer Hans (1643), Kippenhan Hans (1638), Kreuter Arnold (1642), Maurkhircher Georg (1631), Nester Gregor (1635), Raidt Elias (1636), Wagner Sigmund (1650), Wagner Tobias (1627).

²⁶⁾ Vgl. KOLNEDER, a. a. O., S. 162.

²⁷⁾ Vgl. I. HACK, Der Messerhandel der Stadt Steyr bis zum Ausgang des 17. Jh. (Oberösterreichische Heimatblätter, Jg. 6, 1952, S. 4 f.).

Recht einräumte, neben dem Bindenschild noch eine Krone zur Unterscheidung ihrer Erzeugnisse von denen der Steyrer auf ihren Klingen anzubringen und außerdem bestimmte, daß sich zwei Meilen im Umkreis von Wels kein Messerer niederlassen dürfe²⁸⁾. Diese Art der Entscheidung des Konflikts läßt annehmen, daß die Welser Handwerker schon früher als die Steyrer den Bindenschild auf ihre Messer schlugen. Neben dieser allgemeinen Schutzmarke der Welser Messerer besaßen die einzelnen Meister noch das ihnen eigene Messererzeichen, ein Handwerkszeichen, dessen Anbringung auf den Klingen seit ältester Zeit üblich war und über welches seit Beginn des 15. Jht. jeder einzelne Meister verfügte²⁹⁾. In der Regel brachte schon der Klingenschmied den Stempel jenes Meisters, an den er seine Ware lieferte, auf den von ihm gefertigten Klingen während des Schmiedens der Rohform an³⁰⁾. Diese Zeichen waren rechtlich geschützt und wurden vom Landesfürsten verliehen oder bestätigt, in dessen Urkunden Form und Ausgestaltung beschrieben werden. So sind für Wels zwei Verleihungen Maximilians I. überliefert, die Hans Lindauer und Ulrich Thanr (Thonr) jeweils die Führung eines Messererzeichens gestatten³¹⁾.

Nachrichten über das Vorhandensein eines Handwerksbuches, in welches diese Zeichen nach ihrer Fixierung eingetragen wurden, wie es beispielsweise in Steyr ab 1516 der Fall war³²⁾, sind für Wels nicht bekannt, es ist aber — zumindest für die zweite Hälfte des 16. Jhts. — nachzuweisen, daß die Meistermarken in einen beim Handwerk verwahrten Bleistock gedrückt wurden. In einem mit 3. Jänner 1579 datierten, den Verkauf eines Messererzeichens betreffenden Eintrag in den Briefbüchern der Stadt heißt es nämlich *inmassen dann dasselb in aines ersamen hanndtwerchs der messerer alhier zaichen pley neben anndern eingeschlagen*³³⁾. Eine gleichwertige Stelle findet sich auch aus dem Jahre 1581³⁴⁾. Die Steyrer Messerer verwendeten erst ab 1666 Bleitafeln für diesen Zweck, als das alte „Schultbuch“ keinen Platz für neue Zeichen mehr bot³⁵⁾.

Der Rechtsanspruch auf ein verliehenes Zeichen konnte vererbt, verkauft oder auch verpfändet³⁶⁾ werden, und in den schriftlichen Aufzeichnungen über diese Rechtsakte sind die Zeichen ebenfalls beschrieben und treten somit als wichtige Quelle neben die Verleihungsurkunde selbst. Der Verfasserin wurden im Verlaufe ihrer Arbeit folgende Beispiele von Rechtsgeschäften im Rahmen des Zeichenwesens bekannt.

²⁸⁾ S. Anm. 3.

²⁹⁾ Vgl. HACK, Messerhandel, S. 4.

³⁰⁾ Vgl. HACK, Messerhandel, S. 4.

³¹⁾ Vgl. unten, S. 99, Nr. 1 und 2.

³²⁾ Vgl. HACK, Messerhandel, S. 5.

³³⁾ Vgl. unten, S. 106, Nr. 8.

³⁴⁾ Vgl. unten, S. 108, Nr. 9.

³⁵⁾ Vgl. HACK, Messerhandel, S. 6.

³⁶⁾ Vgl. z. B. unten, S. 101, Nr. 5b, S. 100, Nr. 4, S. 104, Nr. 6.

1. — 1519

Kaiser Maximilian I. verleiht (Ulrich Thanr) ein Messerzeichen, *genannt die raider*.

Die Nachricht über diesen ein Messerzeichen betreffenden Rechtsakt entstammt, wie drei weitere Stücke, der 1545 vorgenommenen Nachlaßaufnahme des Messerers Ulrich Thanr³⁷⁾, die überhaupt eine wichtige Quelle für die Geschichte der Messerer in Wels ist, da sie Einblick in die wirtschaftliche Bedeutung eines solchen Betriebes gewährt. Die Nennung der überreichen Bestände an fertiger und roher Ware gibt Aufschluß über die Größe dieses Unternehmens, die Liste der Schuldner über die Reichweite des Geschäftes, das Verbindungen bis nach Krain unterhielt. Zwei Söhne Thanrs, Stefan und Georg, über welche unten noch zu berichten sein wird³⁸⁾, waren ebenfalls Messerer.

2. 1497 März 7

Maximilian I. bewilligt dem Messerschmied Hans Lindauer in Wels die Führung eines Zeichens, nämlich einen Mohrenkopf mit einem Bart und um den Kopf eine Binde mit zwei Ecken³⁹⁾.

3. 1511 Juli 15 (Erichtag nach Margrethe)

Maximilian I. bestätigt Hans Lang, Bürger und Messerer zu Wels, das ihm von den Zech- und Viermeistern des Handwerks zu Wels — Leonhard Turnner, Thomas Gruenwald, Wolfgang Liechtnekher, Stephan Strahofer und Georg Kaltenprunner — zugesprochene Zeichen, nämlich *ain menschenköpflein mit ainem gespitzten pärtlein und hinden im nagkh ain knöpfl am hals, daran die kron, auf dem knöpfflein ain krewzl, auf den Krewz der halbmon, vor mit dreien zindlein und hinden ains*⁴⁰⁾.

Von den oben genannten Messerern ist nur Georg Kaltenprunner in den Briefbüchern nachzuweisen, wo sein Name von 1551—1567 aufscheint⁴¹⁾. Er besaß ein Haus in der Vorstadt und wird als Nachbar der

³⁷⁾ *Weillent Vlrichen Thonrn selligen verlassen hab, stuckh, gullt vnnd gueter inuentarij, 1545* (Stadtarchiv Wels, Inventare 2), darin die vorliegenden Stücke bei: *Die brieflichen vrkhardt ober die obbemelten stuckh vnnd gueter lauttundt Nr. 11.* — Namensschreibweise: Thonr, Thanr, Tanr, Tanner.

³⁸⁾ Vgl. unten, S. 104, Nr. 7, 5 b. Zu seinem Siegel vgl. Siegelsammlung THEUER, Blatt 99 (Stadtarchiv Wels).

³⁹⁾ D. SCHÖNHERR, Urkunden und Regesten aus dem k. k. Statthalterei-Archiv in Innsbruck (Jahrbuch der kunsth. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses, Bd. 2, Tl. 2, S. V, Nr. 557); vgl. THEUER, Wels als Messererstadt im 16. Jh., a. a. O.

⁴⁰⁾ H. ZIMMERMAN und F. KREYCZI, Urkunden und Regesten aus dem k. u. k. Reichs-Finanz-Archiv (Jahrbuch der kunsth. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses, Bd. 3, Tl. 2, S. XXXIX, Nr. 2685).

⁴¹⁾ Briefbücher 1, Prot. 1551/52, f. 6 v, 11 r und v, 19 r, 37 v (18.—19. Apr. 1551, 4. Mai 1551, 7. Mai 1551, 31. Mai 1551, 14. Dez. 1551), Prot. 1554, f. 5 r, 13 v, 22 r, 27 v, 28 r, 40 v (30. Dez. 1553, 3.—10. Feb. 1554, Montag nach St. Peter bis 28. März 1554,

Messerer Hans Schefmann und Sebastian Pernauer genannt⁴²⁾. Seine Witwe, er selbst starb vor dem 26. April 1571, verheiratete sich mit Lorenz Pruckhmair⁴³⁾; sein Sohn Abraham Kaltenprunner verkaufte 1571, als er noch Messerergeselle war, seinem Stiefvater seinen Anteil am väterlichen Haus in der Neustadt neben dem Messerer Hans Winckhlman⁴⁴⁾ und erhielt 1572 das Mitbürgerrecht in Wels⁴⁵⁾.

4. 1532 Juli 27 (sambstag nach Jacobi)

Alexis Pfliegler, Messerer zu Wels, verkauft Ulrich Thonr das Messerzeichen „mit einem khrumpen poschen federln auf ainem khreyzl“⁴⁶⁾.

Neben dem hier genannten Alexis Pfliegler ist der Verfasserin noch ein Wolfgang Pfliegler bekannt, der 1564 bereits verstorben war und dessen Tochter in diesem Jahr mit dem Messerer Wolfgang Hiernschrot einen Heiratsvertrag abschloß⁴⁷⁾.

5 a. 1533 September 4 (pfinztag nach Egidi)

Hans Schöffmann, Messerer zu Wels, verkauft Ulrich Danr sein Messerzeichen mit ainem gaiskopf unnden mit ainem part und oben darauff zwai hornlein⁴⁸⁾.

Der Verkäufer, Hausbesitzer in der Schickengasse und Nachbar des Messerers Niklas Puechwald⁴⁹⁾, gehört einer Familie an, der noch weitere Messerer entstammen. 1551 wird ein Hans Schöffmann genannt, der gemeinsam mit seinem Sohn Wolfgang, ebenfalls Messerer, an Hans Winckhlman, Messerer und Mitbürger, sein Haus in der Vorstadt — zwischen den Häusern der Messerer Sebastian Pernauer und Jörg Khelten-

28. März 1554, 28. Apr. bis 2. Mai 1554, 2. Mai 1554, Juli/August 1554), Prot. 1559, f. 50 r (13. Aug. 1559), Prot. 1561/62, f. 34 v, 51 r—v, 59 r—v, (4. Nov. 1561, 2. Feb. 1562, 27. Feb. 1562), Prot. 1562/63, f. 2 r—v (2. Apr. 1562), Prot. 1563, f. 28 v (24. Apr. 1563), Prot. 1564/65, f. 22 r, 24 v—25 r, 41 v, 45 r, 66 v (19. Juni 1564, 5. Aug. 1564, 22. Nov. bis 10. Dez. 1564, 23.—28. Dez. 1564, 8. Apr. 1565); Briefbücher 2, Prot. 1567/1569, f. 4 r, 15 v, 22 r, 23 r (30. Apr. bis 3. Mai 1567, 28. Juni bis 24. Aug. 1567, 5. Sept. 1567, 15. Sept. 1567). — Zu seinem Siegel vgl. Siegelsammlung Theuer, Blatt 35. — Namensschreibweisen: Khaltenprun(n)er, Khaltenprun(n)er, Khaltenpruner, Kholtenprun(n)er, Kholtnprun(n)er, Kholtnpruner.

⁴²⁾ Briefbücher 1, Prot. 1551/52, f. 11 v (7. Mai 1551), Prot. 1554 f. 5 v (9.—16. Juli 1555).

⁴³⁾ Briefbücher 2, Prot. 1569/71, f. 112 r—v (10. März bis 26. Apr. 1571), Prot. 1572/74, f. 28 v (28. Feb. 1573).

⁴⁴⁾ Vgl. Anm. 43.

⁴⁵⁾ Mitbürgerbuch, S. 66.

⁴⁶⁾ Verlassenschaft Ulrich Thanr, a. a. O. — Namensschreibweisen: Phliegler, Pfliegler.

⁴⁷⁾ Briefbücher 1, Prot. 1564/65, f. 24 v—25 r (8. Aug. 1564).

⁴⁸⁾ Verlassenschaft Ulrich Thanr, a. a. O.

⁴⁹⁾ Betbrief von 1512 Juli 8 (Stadtarchiv Wels). — Namensschreibweisen: Schef(f)man, Schöf(f)man.

pruner gelegen — verkauft ⁵⁰⁾ und dem Käufer am 14. Dezember 1551 den Empfang der Kaufsumme quittiert ⁵¹⁾. Wolfgang Schöffmann, der zwischen 1540 und 1543 vom Handwerk aufgenommen wurde ⁵²⁾, kaufte dagegen noch im selben Jahr ein Haus unter den Klingenschmieden ⁵³⁾. Am 5. Mai 1589 wurde ferner ein Andrä Schefman, Sohn eines Welser Meisters, als Messerer aufgenommen ⁵⁴⁾.

Die Geschichte des hier genannten Messererzeichens läßt sich an Hand des folgenden Stückes weiterverfolgen.

5 b. 1578 Jänner 25 (Pauli Bekehrung)

Leonhard Mostaller, Bürger zu Wels, verkauft Lorenz Pruggmair, Messerer und Mitbürger, sein Messerzeichen *mit ainem gaiskopf unnden mit ainem part und oben darauf zway her(n)len*, welches ihm seine verstorbene Frau Sara, Tochter des Gilg Thanr, testamentarisch vermacht hat, die selbst das von ihrem Großvater Ulrich Tharn herrührende Zeichen geerbt hat.

Zeugen: Ulrich Gruenßfeldt, Ulrich Müllechner, Georg Schönauser, alle drei Messerer und Mitbürger ⁵⁵⁾.

Leonhard Mostaller, der von 1544 bis 1590 nachzuweisen ist ⁵⁶⁾, erscheint in den Betbriefen als Verkäufer eines Hauses in der Kirchengasse ⁵⁷⁾ und eines solchen am Stadtplatz ⁵⁸⁾. Als Siegel führte er eine Hand mit einem Morgenstern im Schild ⁵⁹⁾. Sein Schwiegervater Gilg Thanr, Sohn des oben genannten Ulrich Thanr, ist in den Briefprotokollen bereits 1551 und zwar als Verkäufer eines halben Zehent auf einem Hof in der Pfarre Offenhäusen und auf zwei Lehen in der Pfarre Pennewang nachzuweisen ⁶⁰⁾. Er besaß ein Haus in der Klingenschmiedgasse und ist vor dem 5. Mai 1563 gestorben ⁶¹⁾.

Der Käufer Lorenz Pruggmair, der 1564 als Messerergeselle aufscheint ⁶²⁾, wurde 1568 als Messerer und Mitbürger aufgenommen ⁶³⁾ und ist

⁵⁰⁾ Briefbücher 1, Prot. 1551/52, f. 11 v (7. Mai 1551) und Betbrief von 1551 April 30.

⁵¹⁾ Briefbücher 1, Prot. 1551/52, f. 37 v (14. Dez. 1551).

⁵²⁾ Mitbürgerbuch, S. 1c.

⁵³⁾ Briefbücher 1, Prot. 1551/52, f. 19 r (31. Mai bis 10. Aug. 1552).

⁵⁴⁾ Mitbürgerbuch, S. 90.

⁵⁵⁾ Briefbücher 3, Kop. 1577/78.

⁵⁶⁾ Betbrief von 1544 Dez. 26 und 1590 Sept. 29.

⁵⁷⁾ Betbrief von 1544 Dez. 26.

⁵⁸⁾ Betbrief von 1579 Mai 12.

⁵⁹⁾ Vgl. J. THEUER, Siegel und Wappensteine zu Wels (Jahrbuch der heraldischen Gesellschaft Adler, Neue Folge Bd. 29, Wien 1919—29, S. 40).

⁶⁰⁾ Briefbücher 1, Prot. 1551/52, f. 35r (25. Nov. bis 6. Dez. 1551).

⁶¹⁾ Briefbücher 1, Prot. 1563, f. 30v—31r und Kop. 1563 f. 28v—30r.

⁶²⁾ Briefbücher 1, Prot. 1564/65, f. 11r (29. Mai 1564). — Namensschreibweisen: Prukhmair, Prugkhmair, Pruggmair, Pruggmaier, Prugkmayr, Pruggmayr, Pruggner.

⁶³⁾ Mitbürgerbuch, S. 149. — Zum Siegel vgl. Siegelsammlung THEUER, Blatt 71.

in den Briefbüchern ab 1570 häufig als Beteiligter oder Zeuge bei Rechtsgeschäften zu finden⁶⁴). Er kaufte am 10. März 1571 von seinem Stiefsohn Abraham Kaltprunner, Messerer, dessen Anteil an einem Haus in der Neustadt⁶⁵) und erhielt 1573 die Kaufsumme quittiert⁶⁶). 1587 kaufte er von Apollonia Wartperger, Witwe des Hans Winckhlman, ein Haus in der Klingenschmiedgasse unter der Wieselmühle⁶⁷) und verkaufte am selben Tag seine Erbensprüche nach Hans Winckhlman auf ein in der Schickengasse neben dem Spital gelegenes Haus⁶⁸). 1604 ersuchte er den Rat der Stadt um Zustimmung zu seiner geplanten Heirat mit seiner Pflgetochter, Tochter des Messerers Mier, die ihm auch erteilt wurde⁶⁹). 1616 wird er als der Alte bezeichnet⁷⁰), da inzwischen, am 10. Dezember 1612, Lorenz Prugmayr *der jung* als Messerer und Mitbürger aufgenommen wurde⁷¹).

Der aus Olmütz stammende Zeuge Ulrich Gruennsfeldt wurde am 27. November 1560 als Messerer aufgenommen⁷²). Er erwarb 1569 ein Haus in der Georgengasse, welches er 1572 wieder veräußerte⁷³). Am 16. Mai 1579 verkaufte er dem Messerer Hans Nesster ein Haus in der Bäckergasse, das früher Leonhard Nesster zu eigen war, dann aber durch Kauf in seinen Besitz gelangt war⁷⁴) und erwarb dafür fünf Tage später von Michael Schrackh, Schuhmacher, eine andere, ebenfalls in der Bäckergasse neben dem Haus des Hans Nesster liegende Behausung⁷⁵). Am 27. Mai 1602 wird er als verstorben bezeichnet⁷⁶). Wahrscheinlich gehörte

⁶⁴) Briefbücher 2, Prot. 1569/71, f. 69r (1. Juli 1570), Prot. 1572/74, f. 91r und 91v (16. bis 23. Aug. 1574); Briefbücher 3, Prot. 1578/79 (11. Nov. 1578), Prot. 1579/80 (13. Jänn. 1580, 24. Apr. 1580, 14. Juni 1580, zweimal 21. Juni 1580, 29. 6. 1580); Kop. 1577—79 f. 16r (2. Febr. 1578 als Pruggner); Briefbücher 4, Prot. 1580/81 (15. bis 20. Febr. 1581), Kop. 1582/83 (4. Mai 1582), Prot. 1583/84 (15. und 24. Jänn. 1584), Kop. 1583/84 (15. und 24. Jänn. 1584), Kop. 1582/83 (4. Apr. 1582); Briefbücher 6, Prot. 1587/88 (31. Juli 1587, 29. Aug. 1587, 1. und 9. Sept. 1587, 4. und 26. März 1588, 17. Mai 1588, 31. Aug. 1588), Prot. 1588/89 (12. Okt. 1588, 5. Dez. 1588, 22. Jänn. 1589, 24. und 26. Apr. 1589, 20. und 29. Mai 1589, 13. Juni 1589, 4. Aug. 1589, 4. Okt. 1589), Prot. 1591/92 (1. Juli 1591, 4. und 22. Aug. 1592, 29. Sept. 1592, 11. Dez. 1592).

⁶⁵) Briefbücher 2, Prot. 1569/71, f. 112r—v (10. März bzw. 26. Apr. 1571).

⁶⁶) Briefbücher 2, Prot. 1572/74, f. 28v (28. Feb. bis 8. Aug. 1573).

⁶⁷) Betbrief von 1587 Juli 31.

⁶⁸) Betbrief von 1587 Juli 31.

⁶⁹) Ratsprotokoll 1604, f. 406r von August 16.

⁷⁰) Betbrief von 1616 April 30.

⁷¹) Mitbürgerbuch, S. 149. — Zum Siegel vgl. Siegelsammlung THEUER, Blatt 71.

⁷²) Mitbürgerbuch, S. 21. — Zum Siegel vgl. Siegelsammlung THEUER, Blatt 22. — Namensschreibweisen: Griennsfelt, Gruensfeldt, Gruenßfeldt, Griensfelt, Grienßfeldt, Griensfeldt, Gruensfelt.

⁷³) Betbrief von 1569 Februar 24 und 1572 Oktober 1.

⁷⁴) Briefbücher 3, Kop. 1577/79, f. 70v—71v und Prot. 1578/79 (16. Mai 1579).

⁷⁵) Briefbücher 3, Kop. 1577/79, f. 71v—72r und Prot. 1578/79 (21. Mai 1579).

⁷⁶) Betbrief von 1602 Mai 27; war oftmals Zeuge bei Rechtsgeschäften, z. B. Briefbücher 2, Prot. 1569/71, f. 109v (10. März 1571); Briefbücher 3, Kop. 1577/79, f. 16r, 66v,

der am 3. Mai 1591 als kurzer Messerer aufgenommene Sebold Gruensfeldt derselben Familie an ⁷⁷⁾).

Bei der Nennung des Zeugen Ulrich Müllechner ist dem Schreiber — wohl beeinflusst durch den Vornamen des ersten Zeugen — ein Irrtum unterlaufen, denn es erscheint in dieser Zeit mehrmals — wie z. B. auch bei Nr. 10 — ein Urban, jedoch kein Ulrich. Sein Name tritt in den Briefbüchern erstmals 1561 auf ⁷⁸⁾. Aus früheren Jahren ist ein Messerer und Mitbürger namens Wolfgang Müllechner zu belegen, der dort schon 1551 aufscheint ⁷⁹⁾ und 1528 ein in der Bäcker gasse gelegenes Haus verkaufte ⁸⁰⁾.

Der dritte Zeuge, Georg Schöna uer, ist wohl identisch mit dem zwischen 1540 und 1543 aufgenommenen Schenauer ⁸¹⁾. Er besaß ein Haus in der Neustadt gegenüber der Elisabeth-Spalkirche und dahinter eine Schmiede, welche er 1559 vermietete ⁸²⁾ und 1563 verkaufte ⁸³⁾. Um 1570 erwarb er ein nicht näher bezeichnetes Haus ⁸⁴⁾, während er 1572 die Erbsprüche an einem Haus in der Schletter gasse an seinen Schwager Sebastian Nesster verkaufte ⁸⁵⁾ und 1577 ein Haus in der Neustadt veräußerte ⁸⁶⁾. Anlässlich seiner Zeugenschaft wird 1581 an zwei Stellen sein Alter genannt, das dort mit ungefähr 65 Jahren ⁸⁷⁾, 1588 jedoch schon mit unge-

86r (2. Feb. 1578, 25. Apr. 1579, 13. Aug. 1579), Prot. 1578/79 (25. Sept. 1578, 11. Nov. 1578, 25. Apr. 1579), Prot. 1579/80 (16. Aug. 1579, 26. Dez. 1579, um den 24. Apr. 1580); Briefbücher 4, Prot. 1580/81 (8. Nov. 1580, 15. bis 20. Feb. 1581), Kop. 1580/82 (21. Okt. 1581), Kop. 1582/83 (8. Feb. 1582, 10. und 21. Juli 1582, 29. Sept. 1582, 31. Dez. 1582); Briefbücher 5, Prot. 1586/87 (4. Juni 1586); Briefbücher 6, Prot. 1587/88 (18. Nov. 1587, 13. Dez. 1587, 17. März 1588, 24. Apr. 1588, 9. Juni 1588), Prot. 1588/89 (3. Dez. 1587, 28. Dez. 1588, 2. Feb. 1589, 15. Nov. 1589).

⁷⁷⁾ Mitbürgerbuch, S. 94. — Zum Siegel vgl. Siegelsammlung THEUER, Blatt 22.

⁷⁸⁾ Briefbücher 1, Prot. 1561/62, f. 13r (24. Mai 1561), Prot. 1563, f. 77r (6. Dez. 1563); Briefbücher 3, Prot. 1579/80 (10. Feb. 1580); Briefbücher 4, Kop. 1582/83 (1. Mai 1583), Prot. 1582/84 (2. Feb. 1584); Briefbücher 6, Prot. 1587/88 (16. Mai 1588), Prot. 1588/89 (21. Mai 1589), Prot. 1591/92 (20. Juni 1592, 28. Okt. 1592, 10. Jänn. 1593). — Zum Siegel vgl. Siegelsammlung THEUER, Blatt 54. — Namensschreibweisen: Müllechner, Mullehner, Millechner, Müllechner.

⁷⁹⁾ Briefbücher 1, Prot. 1551/52, f. 18v, 59r (31. Mai bis 10. Aug. 1551, ca. März/April 1552), Prot. 1555/56, f. 46r (23. Feb. 1556). — Zum Siegel vgl. Siegelsammlung THEUER, Blatt 54.

⁸⁰⁾ Betbrief von 1528 Oktober 2.

⁸¹⁾ Mitbürgerbuch, S. 1a. — Zum Siegel vgl. Siegelsammlung THEUER, Blatt 84. — Namensschreibweisen: Schonauer, Schennauer, Schöna uer, Schenawer, Scheenauer, Schönnauer.

⁸²⁾ Briefbücher 1, Prot. 1559, f. 69v (3. Dez. 1559).

⁸³⁾ Briefbücher 1, Kop. 1563, f. 20v und Prot. 1563, f. 51v—52r (22. Juli 1563).

⁸⁴⁾ Quittung für Kaufsumme: Briefbücher 2, Prot. 1569/71, f. 65r (25. Mai bis 19. Juni 1570).

⁸⁵⁾ Betbrief von 1572 September 14.

⁸⁶⁾ Briefbücher 3, Kop. 1577/78 (12. Nov. bis 11. Dez. 1577).

⁸⁷⁾ Briefbücher 4, Prot. 1580/81 (2. Mai 1581), Kop. 1579/81 (16. Mai 1581).

fähr 80 Jahren⁸⁸⁾ angegeben wird. Er starb vor dem 29. Mai 1589⁸⁹⁾. Zur selben Familie dürfte der 1580 als Messerer aufgenommene Sohn eines Welser Meisters, Siegmund Schenauer, gehören⁹⁰⁾, ein Schwager des Messerers Georg Liechtenwinkler und Besitzer einer Behausung mit Hofstatt und Garten in der Neustadt, gelegen beim Bürgerspital neben Hans Hoffkircher⁹¹⁾.

6. 1538 Juni 24 (sannt Johannis sonibent tag)

Niklas Puechwald verkauft (Ulrich Thanr) sein Messerzeichen *mit einer weißen . . . und oben darauf ein khronn*, welches er um 5 Pfund Pfennig verpfändet hat und das längst verfallen ist⁹²⁾.

Der Verkäufer Niclas Puechwald besaß ein Haus an der Ecke der Schikengasse zunächst den Häusern des Hans Schöffmann und des Wolfgang Rosenberger, welches er 1512 erworben hatte⁹³⁾ und 1533 veräußerte⁹⁴⁾. Sein Sohn Daniel Puechwolt wurde ebenfalls Messerer⁹⁵⁾, er selbst war 1565 schon tot⁹⁶⁾.

7. 1554 Juli 7

Hanns Männser⁹⁷⁾, Messerer zu Kremsmünster, verkauft Sebastian Reyff, Messerer zu Wels, das von seinem Vater Wolfgang, Messerer zu Kremsmünster, geerbte Messerzeichen, *genannt der gaysskhopf*.

Zeugen: Stefan Thanr, Sebastian Pernauer, Blasius Lyndhaimer, alle drei Messerer zu Wels⁹⁸⁾.

Sebastian Reyff tritt von der Jahreswende 1551/52 an mehrmals als Zeuge in den Briefbüchern auf, jedoch nur bis in die zweite Hälfte des

⁸⁸⁾ Briefbücher 6, Prot. 1587/88 (20. Jänn. 1588).

⁸⁹⁾ Betbrief von 1589 Mai 29; Schönauer wird noch genannt in: Briefbücher 1, Prot. 1551/52, f. 18v, 19r (31. Mai 1551, 31. Mai bis 10. Aug. 1551), Prot. 1554, f. 13v (3. bis 10. Feb. 1554), Prot. 1555/56, f. 37r (18. bis 27. Jänn. 1556), Prot. 1562/63, f. 24v (29. Juni 1562), Prot. 1564/65, f. 16r, 22r, 41v, 65r (19. Juni 1564, 22. bis 30. Juni 1564, 22. Nov. bis 10. Dez. 1564, 25. März bis 1. Apr. 1565); Briefbücher 2, Prot. 1569/71, f. 138v (1571), Prot. 1572/74, f. 28v (28. Feb. bis 8. Aug. 1573); Briefbücher 3, Prot. 1577/78 (24. Apr. 1578), Prot. 1578/79 (10. Nov. 1578, 20. Okt. 1579); Briefbücher 4, Prot. 1580/81 (8. Nov. 1580), Prot. 1582/84 (2. Dez. 1583).

⁹⁰⁾ Mitbürgerbuch, S. 74. — Sein Name findet sich in den Briefbüchern 6, Prot. 1588/89 (15. Nov. 1588, 13. Juli 1589, 10. Aug. 1589), Prot. 1591/92 (1. Juli 1591).

⁹¹⁾ Briefbücher 6, Prot. 1588/89 (13. Juni 1589).

⁹²⁾ Verlassenschaft Ulrich Thanr, a. a. O. Vgl. THEUER, Wels als Messererstadt im 16. Jht. — Namensschreibweisen: Puechwolt, Puechwald.

⁹³⁾ Betbrief von 1512 Juli 8.

⁹⁴⁾ Betbrief von 1533 Jänner 3.

⁹⁵⁾ Briefbücher 1, Prot. 1564/65, f. 66v (Geburtsbrief vom 8. Apr. 1565).

⁹⁶⁾ Vgl. Anm. 95.

⁹⁷⁾ Der Name ist sehr schlecht zu lesen.

⁹⁸⁾ Eintrag in: Briefbücher 1, Prot. 1554, f. 39r.

Jahres 1559⁹⁹⁾, in welchem Jahr er auch als Bestandinhaber eines Hauses unter den Lederern genannt wird¹⁰⁰⁾.

Stephan Thanr, ein weiterer Sohn Ulrich Thanrs, scheint ab 1551 mehrmals — meist wie hier — als Zeuge in den Briefbüchern auf¹⁰¹⁾. Sein Todestag fällt vor den 9. Mai 1562¹⁰²⁾.

Sebastian Pernauer, ebenfalls seit Beginn der Briefbücher darin nachzuweisen¹⁰³⁾, erwarb von Leonhard Nesster ein Haus an der Ecke der Schickengasse zunächst den Häusern der Messerer Hans Schöffmann und Pankraz Wartperger¹⁰⁴⁾. Zwei Söhne Sebastian Pernaurs, der selbst vor dem 27. Februar 1562 starb¹⁰⁵⁾, sind als Messerer bekannt. Leonhard war in Steyr tätig¹⁰⁶⁾, während Wolf 1561 das Mitbürgerrecht in Wels erhielt¹⁰⁷⁾.

Blasius Lyndthaimer besaß ein Haus auf der Lackhen und erwarb 1555 Haus und Garten am Graben beim Kalkofen¹⁰⁸⁾. Seine Witwe, er selbst starb vor dem 20. September 1560, heiratete den Messerer Hans Wonhas¹⁰⁹⁾. Seine beiden Söhne Andrä¹¹⁰⁾ und Wolfgang, die 1572 das Haus am Graben verkauften¹¹¹⁾, waren ebenfalls Messerer. Zur selben Familie ist der Schalschrotter Peter Lyndthaimer zu rechnen, da 1561

⁹⁹⁾ Briefbücher 1, Prot. 1551/52, f. 39v (31. Dez. 1551 bis 2. Jänn. 1552), Prot. 1559, f. 35r, 40r, 47r, 60v (26. Mai 1559, 26. Juni 1559, 24. Juli bis 2. Aug. 1559, 3. bis 7. Okt. 1559). — Zu seinem Siegel vgl. THEUER, Wels als Messererstadt im 16. Jht., und Siegel-sammlung THEUER, Blatt 78. — Namensschreibweisen: Reyff, Reiff.

¹⁰⁰⁾ Briefbücher 1, Prot. 1559, f. 17r (6. März 1559).

¹⁰¹⁾ Briefbücher 1, Prot. 1551/52, f. 29r, 55v, 57r, 59r (27. Sept. bis 7. Nov. 1551, 16. März 1552, 16. März bis 2. Apr. 1552, 16. bis 30. März 1552), Prot. 1555/56, f. 43v (30. Jänn. 1556, 16. Feb. 1556), Prot. 1559, f. 34r, 58v—59r, 68r (18. Mai 1559, 24. bis 30. Sept. 1559, 30. Nov. 1559).

¹⁰²⁾ Briefbücher 1, Prot. 1562/63, f. 11v (9. Mai 1562).

¹⁰³⁾ Briefbücher 1, Prot. 1551/52, f. 11v, 37v, 56v (7. Mai 1551, 14. Dez. 1551, 16. März bis 2. Apr. 1552), Prot. 1554, f. 40v, 55r (ca. Juli/Aug. 1554, 13. bis 20. Okt. 1554), Prot. 1555/56, f. 26r, 54r (23. bis 28. Nov. 1555, 20. März 1556, 20. bis 25. März 1556), Prot. 1559, f. 47r, 50r, 60v (24. Juli bis 2. Aug. 1559, 13. Aug. 1559, 30. Sept. bis 7. Okt. 1559). — Namensschreibweisen: Pernauer, Pernnauer, Pernawer, Pernnawer.

¹⁰⁴⁾ Briefbücher 3, Prot. 1577, f. 32r.

¹⁰⁵⁾ Briefbücher 1, Prot. 1561/62, f. 59r—v (27. Feb. 1562).

¹⁰⁶⁾ Briefbücher 1, Prot. 1561/62, f. 59r—v (27. Feb. 1562), Prot. 1562/63, f. 53v (9. Dez. 1562).

¹⁰⁷⁾ Mitbürgerbuch, S. 23. — Vgl. auch Anm. 106, und Briefbücher 1, Prot. 1563, f. 77r (6. Dez. 1563). — Zum Siegel vgl. Siegel-sammlung THEUER, Blatt 65.

¹⁰⁸⁾ Vgl. Betbriefe von 1549 Jänner 22 und 1555 März 14; Briefbücher 1, Prot. 1555/56, f. 20v (12. Okt. 1555). — Namensschreibweisen: Lyndthaimer, Lyndthaimer, Lynndthaimer, Lynndthamer, Lindthamer.

¹⁰⁹⁾ Betbrief von 1560 September 20.

¹¹⁰⁾ Mitbürgerbuch, S. 60. Vgl. THEUER, Siegel und Wappensteine, a. a. O., S. 35. — Zum Siegel vgl. Siegel-sammlung THEUER, Blatt 47.

¹¹¹⁾ Betbrief von 1572 Mai 10.

dessen Witwe und deren Sohn Wolfgang, Messerergeselle, ihre Erbensprüche an einem Haus auf der Lackhen an Hans Wonhas verkauften ¹¹²).

8. 1579 Jänner 3

Hans Hauenschilt (Hauschilt), Messerer, lediger Sohn des Stefan Hauenschilt, Messerer und Mitbürger zu Wels, verkauft Wolf Seekhircher, Messerer und Mitbürger, sein Messerzeichen *mit ainem khrenndl, darauf ein khöpfel sambt ainem pärtl und khräußeltem har und oben auf dem khöpfel ain gappel, inmassen dann dasselb in aines ersamen hanndtwerchs der messerer alhie zaichen pley neben anndern eingeschlagen* und welches er von seinem Vater geerbt hat.

Zeugen: Wolf Lopfinger, Sigmund Mier, Sigmund Rosenperger, alle drei Messerer und Mitbürger zu Wels ¹¹³).

Der am 7. Dezember 1579 als Messerer und Mitbürger aufgenommene Hans Hauenschilt ¹¹⁴) erwarb 1588 ein Haus auf der Lackhen ¹¹⁵) und schloß 1594 einen Heiratsvertrag ab ¹¹⁶). Sein Vater, Stefan Hauenschilt, war in Wels seit dem 4. November 1558 als Mitbürger ansässig ¹¹⁷) und ein Schwiegersohn des oben genannten Stefan Thanr ¹¹⁸). Er selbst hatte schon 1568 ein Messerzeichen an die Witwe des Jörg Khaltenprunner verkauft ¹¹⁹), das jedoch im Briefbuch nicht näher beschrieben wurde. Er besaß ein Haus auf der Lackhen, welches er 1565 erworben hatte ¹²⁰) und 1569 an den Messerer Hans Winckhlman veräußerte ¹²¹), und kaufte 1564 von Leonhard Nesster Haus und Garten, gelegen zwischen den Besitzungen der Witwen des Augustin Schiferman und des Erhard Neidegker ¹²²). Bei dem 1556 bereits als verstorben genannten Messerer und Mitbürger Hans Hauenschilt ¹²³) handelt es sich möglicherweise um den Großvater des hier genannten Verkäufers des Zeichens.

Der Käufer Wolf Seekhircher, am 23. September 1577 als kurzer Messe-

¹¹²) Briefbücher 1, Prot. 1561/62, f. 12v—13r (24. Mai 1562).

¹¹³) Briefbücher 3, Kop. 1577/79, f. 33r—v und Prot. 1578/79 (3. Jänn. 1579).

¹¹⁴) Mitbürgerbuch, S. 71. — Zum Siegel vgl. Siegelammlung THEUER, Blatt 26. — Namensschreibweisen: Hauenschilt, Hauenschilt, Haunschilt, Hauschilt.

¹¹⁵) Betbrief von 1588 Dezember 1.

¹¹⁶) Betbrief von 1594 Jänner 17.

¹¹⁷) Mitbürgerbuch, S. 18.

¹¹⁸) Briefbücher 1, Prot. 1564/65, f. 16v, 17r, 17v (22. bis 30. Juni 1564).

¹¹⁹) Briefbücher 2, Prot. 1567/69, f. 57v (28. Apr. 1568).

¹²⁰) Urkunde von 1565 Juni 28 (Stadtarchiv Wels).

¹²¹) Briefbücher 2, Prot. 1569/71, f. 5r (24. bis 29. Mai 1569).

¹²²) Briefbücher 1, Prot. 1564/65, f. 17v (30. Juni 1564). — Stephan Hauenschilt wird auch genannt in: Briefbücher 1, Prot. 1561/62, f. 36r (15. Nov. 1561), Prot. 1562/63, f. 19v, 50v (1. Juni 1562, 11. Nov. 1562), Prot. 1564/65, f. 33v, 37r, 82r (30. Sept. 1564, 11. bis 16. Okt. 1564, 25. Juli 1565).

¹²³) Briefbücher 1, Prot. 1555/56, f. 43v (30. Jänn. bis 16. Feb. 1556).

rer und Mitbürger der Stadt Wels aufgenommen ¹²⁴), erscheint mehrmals als Zeuge bei Rechtsgeschäften ¹²⁵), erwarb 1586 ein Haus in der Neustadt ¹²⁶), verkaufte 1587 eine Behausung an den Messerer Hans Taschner ¹²⁷) und wird 1602 als verstorben bezeichnet ¹²⁸).

Wolf Lopfinger besaß ein Haus auf der Lackhen ¹²⁹) und gehört einer Familie an, aus welcher noch andere Messerer stammen. So wurde am 8. August 1616 ein gleichnamiger Welser als Meister aufgenommen ¹³⁰), weiter ist ein Messerer Christoph Lopfinger ¹³¹), der 1584 sein *zimerheusl* auf der Lackhen zwischen den beiden Landstraßen verkaufte ¹³²), und 1628 ein Paul Lopfinger, Mitbürger und Messerer ¹³³), nachzuweisen.

Sigmund Mier, manchmal auch Meir geschrieben, ein Schwiegersohn des Messerers Lorenz Taschner und Schwager des Messerers Abel Taschner ¹³⁴), wurde 1555 zum Mitbürger aufgenommen ¹³⁵) und erwarb 1559 ein Haus auf der Lackhen ¹³⁶). Mit ihm verwandt war wohl der Messerer Wolf Mier, der am 3. Jänner 1592 das Mitbürgerrecht erhielt ¹³⁷).

Sigmund Rosenperger muß zur Zeit der oben genannten Zeugenschaft schon ein hohes Alter erreicht gehabt haben, da er schon seit 1546 als Mitbürger ansässig war ¹³⁸). Er schloß 1554 mit Leonhard Nesster und

¹²⁴) Mitbürgerbuch, S. 66. — Zum Siegel vgl. Siegelsammlung THEUER, Blatt 90. — Namensschreibweisen: Seekhircher, Seekircher.

¹²⁵) Briefbücher 4, Prot. 1579/80 (13. Jänn. 1580), Prot. 1582/84 (24. Jänn. 1584, 2. Feb. 1584); Briefbücher 6, Prot. 1587/88 (26. Jänn. 1588, 4. März 1588, 31. Aug. 1588), Prot. 1591/92 (24. Juni 1592, 4. Aug. 1592).

¹²⁶) Betbrief von 1586 Juni 3.

¹²⁷) Briefbücher 6, Prot. 1587/88 (1. Sept. 1587).

¹²⁸) Betbrief von 1602 September 29.

¹²⁹) Briefbücher 1, Prot. 1559, f. 45v—46r (23. Juli 1559). — Er tritt als Zeuge auch auf in den Briefbüchern 4, Kop. 1582/83 (1. Mai 1582). — Namensschreibweisen: Lopfinger, Löpfinger.

¹³⁰) Mitbürgerbuch, S. 161.

¹³¹) Briefbücher 2, Prot. 1572/74, f. 13v (7. bis 14. Feb. 1573); Briefbücher 3, Prot. 1579/80 (10. Feb. 1580).

¹³²) Briefbücher 4 (15. Juli 1584).

¹³³) Betbrief von 1628 Februar 9. — Zum Siegel vgl. Siegelsammlung THEUER, Blatt 47.

¹³⁴) Briefbücher 1, Prot. 1555/56, f. 5r—v (9. Juli 1555). — Zum Siegel vgl. Siegelsammlung THEUER, Blatt 53. — Namensschreibweisen: Meir, Mierz, Mirr, Mierr, Mier, Mir.

¹³⁵) Mitbürgerbuch, S. 14.

¹³⁶) Briefbücher 1, Prot. 1559, f. 33v—34r (18. Mai 1559). — Mier erscheint auch in: Briefbücher 1, Prot. 1555/56, f. 28r (7. bis 28. Dez. 1555), Prot. 1559, f. 39v, 60v (19. Juni 1559, 30. Sept. bis 7. Okt. 1559); Briefbücher 2, Prot. 1572/74, f. 106r (29. Dez. 1574).

¹³⁷) Mitbürgerbuch, S. 96. — Er findet sich auch in: Briefbücher 6, Prot. 1591/92 (4. Aug. 1592). — Zum Siegel vgl. Siegelsammlung THEUER, Blatt 53.

¹³⁸) Mitbürgerbuch, S. 3. — Als Zeuge wird er genannt in: Briefbücher 1, Prot. 1551/52, f. 29v (27. Sept. bis 7. Nov. 1551). — Namensschreibweisen: Rosenperger, Rosnperger.

Andrä Khnot einen den Messerverkauf betreffenden Vertrag ab¹³⁹⁾. Aus den Briefbüchern ist noch ein weiterer Messerer und Mitbürger dieses Familiennamens, Hans Rosenperger, bekannt, der 1577 ein auf der Lackhen hinter dem Spital gelegenes Haus verkaufte¹⁴⁰⁾.

9. 1581 Mai 26—30

Christoph Weidinger, Messerer und Mitbürger, verkauft Leonhard Millberger, Messerer, sein Messerzeichen *nemblichen ain gappelts zaichen, zaichen mit ainem S, wie solches in aines ersamen hanndtwerchszaichenpley eingeschlagen*.

Zeugen: Martin Obermair, Hans Hofkhircher und Seekhircher, alle drei Messerer und Mitbürger¹⁴¹⁾.

Der Name Christoph Weidingers, eines Schwagers des Messerers Hans Wonhaß¹⁴²⁾, ist schon im ersten erhaltenen Briefbuch der Stadt 1551 zu finden und ist in diesem Bestand bis 1581 nachzuweisen¹⁴³⁾. Ein Sohn Merth ist 1563 als Messerer und Mitbürger zu Wels genannt¹⁴⁴⁾.

Der Käufer, Leonhard Millberger, wurde 1564 als Messerergeselle bezeichnet¹⁴⁵⁾ und 1567 als Messerer und Mitbürger von der Stadt aufgenommen¹⁴⁶⁾.

Martin Obermair, ab 1572 als Messerer und Mitbürger nachzuweisen¹⁴⁷⁾, wurde in den folgenden Jahren einige Male, wie hier, zur Zeugenschaft herangezogen¹⁴⁸⁾, und verkaufte 1589 eine Behausung auf der Lackhen —

¹³⁹⁾ Briefbücher 1, Prot. 1554, f. 43v.

¹⁴⁰⁾ Briefbücher 2, Prot. 1577/78, f. 34r. — Zu seinem Siegel vgl. THEUER, Wels als Messererstadt im 16. Jht., und Siegelsammlung THEUER, Blatt 80.

¹⁴¹⁾ Briefbücher 4, Prot. 1580/81 (26. bis 30. Mai 1581).

¹⁴²⁾ Briefbücher 1, Prot. 1559, f. 50r (3. Aug. 1559).

¹⁴³⁾ Briefbücher 1, Prot. 1551/52, f. 29v (27. Sept. bis 7. Nov. 1551), Prot. 1554, f. 55v (13. bis 20. Okt. 1554), Prot. 1559, f. 55r (3. Sept. 1559), Prot. 1561/62, f. 34v (4. Nov. 1561); Briefbücher 2, Prot. 1567/69, f. 82v (6. Nov. bis 11. Dez. 1568), Prot. 1569/71, f. 85r, 122r, 138v (4. Okt. bis 3. Nov. 1570, 26. Apr. bis 7. Mai 1571, nach 29. Mai 1571), Prot. 1572/74, f. 75r (9. Juni 1574); Briefbücher 3, Prot. 1579/80 (Thomastag 1578, 10. Feb. 1580, 8. Sept. 1580); Briefbücher 4, Kop. 1579/81 (5. bis 26. Mai 1581). — Zum Siegel vgl. Siegelsammlung THEUER, Blatt 107. — Namensschreibweisen: Weidinger, Weydinger, Waidinger, Weitinger.

¹⁴⁴⁾ Briefbücher 1, Prot. 1563, f. 40v und Kop. 1563, f. 31r—32r (8. Juni 1563).

¹⁴⁵⁾ Briefbücher 1, Prot. 1564/65, f. 11r (29. Mai 1564). — Namensschreibweisen: Mullperger, Millperger, Mülperger, Millberger.

¹⁴⁶⁾ Mitbürgerbuch, S. 38. — Als Zeuge erscheint er in: Briefbücher 2, Prot. 1572/74 (28. Feb. bis 8. Aug. 1573); Briefbücher 3, Prot. 1577/78 und Kop. 1577/79, f. 14r (27. Apr. 1578); Briefbücher 6, Prot. 1587/88 (9. Sept. 1587, 13. Dez. 1587, 6. Juni 1588), Prot. 1588/89 (10. Aug. 1589).

¹⁴⁷⁾ Mitbürgerbuch, S. 51.

¹⁴⁸⁾ Briefbücher 3, Prot. 1577/78 (27. Apr. 1578), Prot. 1578/79 (11. Nov. 1578), Kop. 1577/79, f. 14r (27. Apr. 1578); Briefbücher 4, Kop. 1582/83 (24. Apr. 1582); Briefbücher 6, Prot. 1587/88 (3. März 1588), Prot. 1588/89 (13. März 1589), Prot. 1591/92 (17. Sept. 1592).

gelegen zwischen Hans Püchler und Valentin Maurer —, welche er erst ein Jahr vorher von Sebastian Puz erworben hatte ¹⁴⁹), an den Messerer Georg Liechtenwinkler. Hans Hofkhircher, ab 1578 genannt ¹⁵⁰), besaß ein Haus in der Faßziehergasse ¹⁵¹) und errichtete 1591 sein Testament ¹⁵²). Er war wohl mit dem gleichnamigen Messerer (Hans Hoffkhürcher), der 1597 als Sohn eines Welser Meisters Aufnahme fand ¹⁵³), verwandt. Welcher der beiden 1605 von Messerer Mier (Müehr) ein nicht näher bezeichnetes Messererzeichen erwarb, ist nicht zu entscheiden ¹⁵⁴). Der genannte Zeuge Seekhircher ist sicherlich mit Wolf Seekhircher identisch ¹⁵⁵).

10. 1582 Juni 29

Hans Weillandt, Messerer und Mitbürger, verkauft Pankraz Wartperger, Messerer und Mitbürger, sein Messerzeichen *mit dem türckehenhuet sambt dem pundt etc.*

Zeugen: Ulrich Gruensfeldt, Urban Millechner, beide Messerer ¹⁵⁶).

Hans Weillandt besaß ein Haus auf der Lackhen, welches er 1556 von Sigmund Mannglbürger, Fuhrmann, erworben hatte ¹⁵⁷). Möglicherweise ist er der Vater des 1594 als Messerer aufgenommenen Georg Weillandt, Sohn eines Welser Meisters ¹⁵⁸).

Der Käufer, Pankraz Wartperger, der ab 1554 sehr oft als Zeuge bei Rechtsgeschäften auftritt ¹⁵⁹), besaß ein Haus in der Schickengasse ¹⁶⁰). Einige Male wurde anlässlich seiner Zeugenschaft sein Alter genannt, wo-

¹⁴⁹) Briefbücher 6, Prot. 1588/89 (12. Okt. 1588).

¹⁵⁰) Briefbücher 3, Prot. 1577/78 (24. Apr. 1578), Prot. 1578/79 (11. Nov. 1578); Briefbücher 4, Kop. 1582/83 (8. Feb. 1582); Briefbücher 6, Prot. 1587/88 (5. März 1588), Prot. 1588/89 (10. Aug. 1589).

¹⁵¹) Briefbücher 4, Prot. 1582/84 (2. Dez. 1583).

¹⁵²) Briefbücher 6, Prot. 1591/92 (1. Juli 1591).

¹⁵³) Mitbürgerbuch, S. 109. — Zum Siegel vgl. Siegelsammlung THEUER, Blatt 31.

¹⁵⁴) Ratsprotokoll 1605, f. 84 v (6. Juli 1605).

¹⁵⁵) Vgl. oben, Nr. 8.

¹⁵⁶) Briefbücher 4, Kop. 1582/83.

¹⁵⁷) Briefbücher 1, Prot. 1555/56, f. 54 r (20.—25. März 1556); er wird auch noch genannt in: Briefbücher 1, Prot. 1559, f. 26 r—v (10. Apr. 1559). — Namensschreibweisen: Weillennndt, Weillannt, Weillannndt.

¹⁵⁸) Mitbürgerbuch, S. 102.

¹⁵⁹) Briefbücher 1, Prot. 1554, f. 20 r, Prot. 1559, f. 50 r (13. Aug. 1559), Prot. 1562/63, f. 2 v, 50 v (2. Apr. 1562, 11. Nov. 1562), Prot. 1563, f. 52 r und Kop. 1563, f. 20 v (22. Juli 1563), Prot. 1564/65, f. 22 r, 37 r (19. Juni 1564, 11.—16. Okt. 1564); Briefbücher 2, Prot. 1567/69, f. 29 r, 90 v (6.—27. Nov. 1567, 27. Jän. bis 2. Feb. 1569), Prot. 1569/71, f. 92 r, 112 v (7. Dez. 1570, 10. März bis 26. Apr. 1571), Prot. 1572/74, f. 75 r (9. Juni 1574); Briefbücher 3, Prot. 1578/79 (14. Juni 1579); Briefbücher 4, Kop. 1579/81 (16. Mai 1581), Prot. 1579/80 (13. Jän. 1580), Prot. 1580/81 (1. Nov. 1580, 15.—20. Feb. 1581, 2. Mai 1581, 7. Juni 1581). — Zum Siegel vgl. Siegelsammlung THEUER, Blatt 106. — Namensschreibweisen: Wartperger, Wardtperger, Wartberger.

¹⁶⁰) Briefbücher 1, Prot. 1561/62, f. 59 r—v (27. Feb. 1562).

bei aber die Angaben voneinander abweichen, so wird er 1579 als ungefähr 60¹⁶¹⁾, 1580 als circa 80¹⁶²⁾ und 1581 als ungefähr 68 Jahre¹⁶³⁾ alt bezeichnet. Als Messerer in Wels treten noch zwei andere Träger dieses Familiennamens auf, nämlich Sebastian Wartperger, Sohn des hier genannten Pankraz¹⁶⁴⁾ und ferner der ab 1. März 1585 als Meister nachweisbare Abraham Wartperger¹⁶⁵⁾, der 1571, damals noch Messerergeselle, ein Haus in der Bäcker gasse bei St. Georgen, gelegen zwischen den Häusern der Erben des Leonhard Nesster und des Wolf Liechtenwinckhler, erworben hatte¹⁶⁶⁾.

Die Zeugen sind mit den in Nr. 5 b genannten identisch¹⁶⁷⁾.

11 a. 1588 Jänner 29

Sebastian Wartperger, Messerer und Mitbürger zu Wels, verkauft Balthasar Fidler, Messerer in Aigen, ein Messerzeichen mit *einer helbmparten*, welches er von seinem Vater, Pankraz Wartperger, Messerer zu Wels, geerbt hat.

Zeuge: Leonhard Liechtenwinckhler¹⁶⁸⁾.

Sebastian Wartperger erhielt am 22. September 1579 das Mitbürgerrecht in Wels¹⁶⁹⁾, schloß 1589 einen Heiratsvertrag¹⁷⁰⁾ ab und verkaufte 1588 seine Erbensprüche auf ein Haus in der Neustadt¹⁷¹⁾.

Der Käufer des Zeichens, Balthasar Fidler, ist seit 8. Februar 1585 als Messerer und Mitbürger in Wels nachweisbar¹⁷²⁾ und erhielt ferner 1606 vom Rat der Stadt die Bewilligung zur Führung eines nicht näher bezeichneten Messererzeichens¹⁷³⁾. 1588 erhielt der Messerer Matthäus Fidler das Mitbürgerrecht in Wels¹⁷⁴⁾, der wohl derselben Familie zuzuzählen ist, ähnlich wie der 1570 genannte Messerer Hans Fidler¹⁷⁵⁾.

Der Zeuge Leonhard Liechtenwinckhler, Messerer, war seit 7. Dezember 1579¹⁷⁶⁾ Mitbürger von Wels und ist mehrmals bei Rechtsgeschäften

¹⁶¹⁾ Briefbücher 3, Prot. 1578/79 (14. Juni 1579).

¹⁶²⁾ Briefbücher 4, Prot. 1580/81 (1. Nov. 1580).

¹⁶³⁾ Briefbücher 4, Prot. 1580/81 (2. Mai 1581).

¹⁶⁴⁾ Vgl. Nr. 11.

¹⁶⁵⁾ Mitbürgerbuch, S. 82.

¹⁶⁶⁾ Briefbücher 2, Prot. 1569/71, f. 109 v (10. März 1571).

¹⁶⁷⁾ Vgl. oben, S. 101.

¹⁶⁸⁾ Briefbücher 6, Prot. 1587/88. — Namensschreibweisen: Liechtenwin(c)khler, Liechtenwingk(h)ler, Liechtwin(c)khler, Lichtenwinckhler.

¹⁶⁹⁾ Mitbürgerbuch, S. 71. — Zur Familie vgl. oben, Nr. 10.

¹⁷⁰⁾ Briefbücher 6, Prot. 1588/89 (22. Jän. 1589).

¹⁷¹⁾ Briefbücher 6, Prot. 1587/88 (31. Aug. 1588). — Als Zeuge erscheint er in: Briefbücher 6, Prot. 1587/88 (6. Juni 1588).

¹⁷²⁾ Mitbürgerbuch, S. 82.

¹⁷³⁾ Ratsprotokolle 1606, f. 167 r (3. Juli 1606).

¹⁷⁴⁾ Mitbürgerbuch, S. 88.

¹⁷⁵⁾ Briefbücher 2, Prot. 1569/71, f. 74 r (1. Juli bis 13. Sept. 1570).

¹⁷⁶⁾ Mitbürgerbuch, S. 71.

nachzuweisen ¹⁷⁷). Aus den Jahren vorher ist der Messerer Wolf Liechtenwinckler bekannt ¹⁷⁸), der ein Haus in der Neustadt — gelegen bei der Georgskirche zwischen den Häusern des Messerers Hans Guld und des Stephan Thanr, später Leonhard Nesster — besaß ¹⁷⁹). Der Generation Leonhards gehörte der am 16. September 1575 als Mitbürger aufgenommene Messerer Georg Liechtenwinckler an ¹⁸⁰), der 1591 einen Heiratsvertrag abschloß ¹⁸¹).

Die Geschichte dieses oben genannten Messererzeichens läßt sich an Hand des folgenden Stückes weiterverfolgen.

11 b. 1589 Juni 7

Balthasar Fidler, Messerer in Aigen, verkauft Hans Hofkircher, Messerer zu Wels, ein Messerzeichen *mit ainer helbmparten*, welches er vor kurzem von Messerer Sebastian Wartperger erworben hat, um 10 fl und 1/2 Taler Leitkauf.

Zeuge: Thomas Hohenfurter, Messerer ¹⁸²).

Der Zeuge Thomas Hohenfurter ist schon 1567 in Wels nachzuweisen ¹⁸³). Ein Träger des gleichen Familiennamens, Achaz Hoenfurter, wurde 1597 als Mitbürger aufgenommen ¹⁸⁴) und war in dem in enger Verbindung mit dem Messerhandwerk stehenden Gewerbe der Schalschrotter tätig.

¹⁷⁷) Briefbücher 4, Prot. 1580/81 (24. Juni 1581); Briefbücher 6, Prot. 1587/88 (9. Sept. 1587), Prot. 1591/92 (1. Juli 1591); Urkunde von 1605 Jänner 5.

¹⁷⁸) Briefbücher 1, Prot. 1562/63, f. 11 v, 50 v (9. Mai 1562, 11. Nov. 1562); Briefbücher 2, Prot. 1569/71, f. 65 r, 134 r (19. Juni 1570, 21.—25. Mai 1571).

¹⁷⁹) Briefbücher 1, Prot. 1563, f. 77 r (6. Dez. 1563), Prot. 1564/65, f. 17 v (22. bis 30. Juni 1564); Briefbücher 2, Prot. 1569/71, f. 19 v.

¹⁸⁰) Mitbürgerbuch, S. 60. — Zu seinem Siegel vgl. THEUER, Siegelsammlung, Blatt 46.

¹⁸¹) Briefbücher 6, Prot. 1590/91 (4. März 1591). — Er erscheint ferner in: Briefbücher 4, Prot. 1580/81 (24. Juni 1581); Briefbücher 6, Prot. 1587/88 (17. Mai 1588), Prot. 1588/89 (29. Mai 1589, 4. Okt. 1589).

¹⁸²) Briefbücher 6, Prot. 1588/89. — Zu seinem Siegel vgl. THEUER, Siegelsammlung, Blatt 31. — Namensschreibweisen: Hohenfuerder, Hohenfurter.

¹⁸³) Briefbücher 2, Prot. 1567/69, f. 71 r (29. Sept. 1567).

¹⁸⁴) Mitbürgerbuch, S. 110.